

## Arbeitslosigkeit im Kanton Luzern 2016

### **Arbeitslosigkeit bei Fachpersonen gestiegen**

**Die Arbeitslosenquote im Kanton Luzern stieg 2016 leicht an und betrug im Jahresmittel 2,1 Prozent. Überdurchschnittlich zugenommen hat die Zahl der Arbeitslosen mit Fachfunktion, der Arbeitslosen im Alter ab 50 Jahren und der Langzeitarbeitslosen. Im Gastgewerbe ging die Arbeitslosigkeit zurück, wie LUSTAT Statistik Luzern mitteilt.**

Die Arbeitslosigkeit im Kanton Luzern hat 2016 erneut zugenommen. Gemäss Arbeitsmarktstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) waren im Jahresdurchschnitt 4'602 Personen bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) als arbeitslos registriert. Gegenüber 2015 entspricht dies einer Zunahme um 219 Personen (+5,0%) – gegenüber 2014 um 455 Personen (+11,0%). Die Arbeitslosenquote stieg von 2,0 Prozent im Jahr 2015 auf 2,1 Prozent im Jahr 2016 und erreichte damit das höchste Niveau der letzten sechs Jahre. Schweizweit lag die Quote 2016 bei 3,3 Prozent.

#### **Mehr Arbeitslose mit ehemaliger Fachfunktion**

Der Anstieg der Arbeitslosen im Kanton Luzern betraf 2016 in erster Linie Personen, die vor der Arbeitslosigkeit eine Fachfunktion ausgeübt hatten (+233 Personen, +9,0%). Bereits im Jahr 2015 war die Zunahme beim Fachpersonal besonders ausgeprägt gewesen (gegenüber 2014: +160 Personen, +6,6%). In der Gesamtschweiz manifestiert sich ein ähnlicher Trend. Eine Fachfunktion bezeichnet eine Tätigkeit mit Aufgaben von erheblicher Schwierigkeit, die unter eigener Verantwortung ausgeführt wird. Dies im Gegensatz zur Hilfsfunktion; sie bezeichnet die Ausführung von einfachen Arbeiten, welche keine besondere berufliche Ausbildung erfordern. Arbeitslose, die in ihrer letzten Anstellung eine Hilfsfunktion ausübten, stellen die zweite grosse Gruppe Arbeitsloser dar. Ihre Zahl war 2016 gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig (–47 Personen, –3,8%).

#### **Rückgang der Arbeitslosigkeit im Gastgewerbe**

Der Anstieg der Arbeitslosigkeit 2016 betraf nicht alle Branchen der Luzerner Wirtschaft gleichermassen. Eine überdurchschnittliche Zunahme ging vom Baugewerbe aus, das im Jahresmittel 58 Arbeitslose mehr aufwies als 2015 (+11,9%). Über dem Kantonsmittel lag die Zunahme der Arbeitslosen auch im Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (+35 Personen, +24,1%) und bei den Freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (+33 Personen, +11,5%).

Im Gastgewerbe ging die Arbeitslosigkeit 2016 im Vorjahresvergleich zurück (–44 Personen, –8,8%). Trotz dieser positiven Entwicklung blieb das Gastgewerbe 2016 wie in den Jahren zuvor der Wirtschaftsabschnitt mit der höchsten Arbeitslosenquote im Kanton; sie betrug im Jahresmittel 5,1 Prozent (2015: 5,6%).

#### **Zunahme bei den Langzeitarbeitslosen – vor allem im Alter ab 50 Jahren**

Das Risiko der Langzeitarbeitslosigkeit steigt mit zunehmendem Alter. Unter den 15- bis 24-Jährigen waren 2,6 Prozent der Arbeitslosen seit mehr als einem Jahr auf Stellensuche. Schon deutlich grösser war der Anteil bei den 25- bis 49-Jährigen mit 10,5 Prozent. Bei den 50-Jährigen und Älteren lag er bei 23,5 Prozent. Im Jahresmittel 2016 waren insgesamt 579 Luzernerinnen und Luzerner langzeitarbeitslos, 76 mehr als im Vorjahr (+15,1%). Fast zwei Drittel dieser überproportionalen Zunahme gehen auf Langzeitarbeitslose im Alter ab 50 Jahren zurück.

Weitere Informationen zum Luzerner Wirtschaftsgeschehen finden Sie in der Februar-Ausgabe von LUSTAT Aktuell Luzerner Wirtschaft (Publikationstermin 21.02.2017). Nebst Informationen zur Arbeitslosigkeit enthält das Heft statistisches Material und Kommentare zum Baugewerbe, zu Unternehmen und Unternehmensgründungen und zum Wirtschaftsverlauf im vierten Quartal 2016.

Luzern, 31. Januar 2017

Weitere Informationen:

Alexander Hug, wissenschaftlicher Mitarbeiter LUSTAT Statistik Luzern,  
Tel. 041 228 73 23

LUSTAT Statistik Luzern  
Burgerstrasse 22  
Postfach 3768  
6002 Luzern  
Tel. 041 228 56 35  
E-Mail [info@lustat.ch](mailto:info@lustat.ch)  
[www.lustat.ch](http://www.lustat.ch)

Vorliegende Medienmitteilung wurde gemäss den Grundsätzen der  
Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.